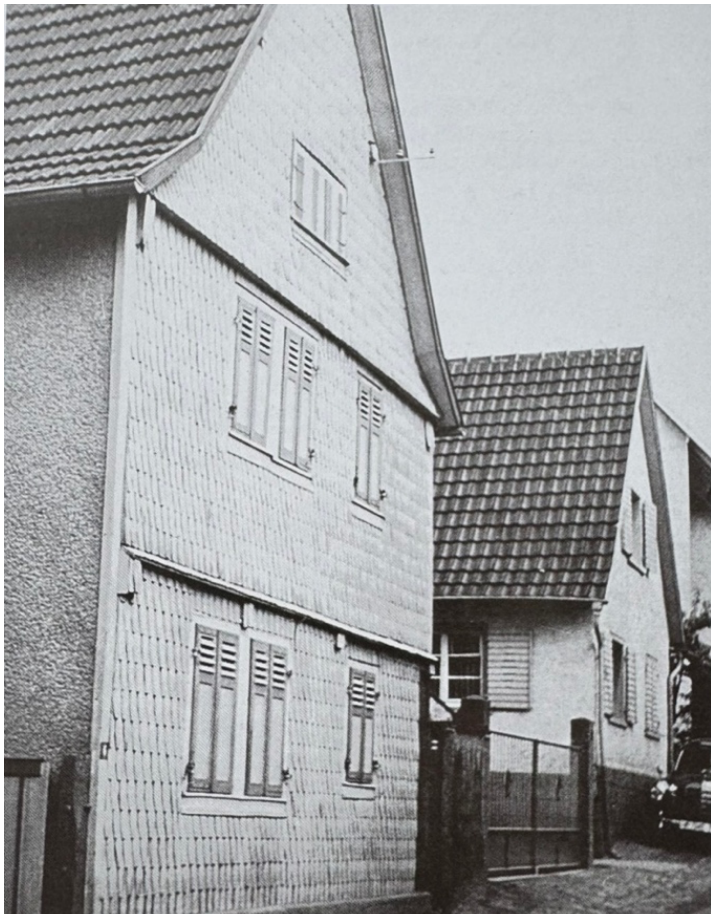


Alte jüdische Schule und alte Synagoge



Auf dem Foto rechts hinten sieht man das erste urkundlich verbriefte jüdische Haus in Rimbach. „Mosche der Judt“ erwarb das Haus in der heutigen Brunnengasse 8 im Jahr 1730. Dieses Haus wurde schon ab 1774 für Schulzwecke und als Gebetsraum (Synagoge) genutzt.

Unterrichtsfächer dürften zunächst gewesen sein:

1. Hebräisch Lesen und Übersetzen
2. Geschichte der Juden nach dem Alten Testament
3. Jüdische Religionslehre
4. Die mosaisches Gesetze und Zeremonialvorschriften

Nach einem Grundstückstausch mit Valentin Allert nutzte die Rimbacher Judengemeinschaft nun von 1820 bis 1835 das 1758 gebaute Haus in der Brunnengasse 6 als Schulhaus (vorderes Haus auf dem Foto). Deutsches Lesen, Schreiben, Rechnen und Religion gehörten spätestens ab 1821 zum Lehrplan der Rimbacher Judenschule. Im Haus waren auch die jüdischen Lehrer untergebracht.

Ab 1815 konnten jüdische Kinder christliche Schulen besuchen. Laut Schulgesetz mussten schließlich ab 1874 alle Kinder der Gemeinde die Volksschule besuchen. Der Religionsunterricht blieb nach Konfessionen getrennt.

1840 wurde an der Schloßgasse/Ecke Heinzenwiesenweg die neue Synagoge mit Schulräumen eingeweiht.

Bild- und Informationsquellen:

- *Geschichte der Rimbacher Juden* von Wolfgang Gebhard

www.juden-in-rimbach.de | www.rimbach-odw.de